

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1999-2000)
Heft: 1

Artikel: Öffentlichkeit und Erfolg
Autor: Krönert, Anja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Öffentlichkeit¹⁵ und Erfolg

Der Weg der Videokünstlerin Zilla Leutenegger an die Öffentlichkeit ist beeindruckend kurz (siehe «Der Weg in den Kunsthimmel», S. 12).

Andere wiederum müssen Jahre auf Erfolg warten oder haben gar keinen. Was ist ausschlaggebend? Ein Interview mit Marie-Louise Lienhard, Leitende Kuratorin am Helmhaus Zürich.

Anja Krönert

Was begünstigt den Weg an die Öffentlichkeit für eine Künstlerin oder einen Künstler?

Marie-Louise Lienhard: Die simple Antwort auf diese allgemeine Frage lautet: eine gute Arbeit! Dies ist die wichtigste Voraussetzung.

Was aber ist eine gute Arbeit?

Das ist eine der heikelsten philosophischen Fragen, seit Kunst gemacht wird. Darum ist es schwer, eine solche Frage einfach beantworten zu können. Qualität kann nicht unabhängig vom einzelnen Kunstwerk formuliert werden. Es gibt keinen Standard-Massstab für Kunst wie beispielsweise für Autos.

IN S E R A T

C A R O L I N E
mendelin

TEL 01 450 06 11
FAX 01 450 06 14
HÖFLIWEG 7
8055 ZÜRICH

WWW.ACCESS.CH/MENDELIN
MENDELIN@ACCESS.CH

grafik
multimedia
internet

Gibt es keinerlei feste Kriterien?

Nein. Die Kriterien für die Beurteilung eines Kunstwerks ergeben sich aus dem Werk selbst. Der Beurteilende muss herausfinden, ob er die Botschaft des Werkes versteht, ob sie mitteilenswürdig ist, ob sie adäquat ausgedrückt ist. Er prüft wie das Werk hergestellt wurde, ob der Künstler die Mittel intelligent eingesetzt hat. Er prüft, ob das Werk eigenständig ist oder ob es ein anderes nachahmt, ob es im Verhältnis zur Zeit seiner Entstehung avanciert oder rückwärtsgewandt ist und so weiter und so fort. Aber auch eine günstige Beantwortung all dieser Fragen bildet keine Garantie, ein Meisterwerk vor sich zu haben. Im Allgemeinen fällt das Urteil präziser aus, wenn es von jemand kommt, der oder die dafür gerüstet ist, beispielsweise durch Kunstverstand, Ausbildung und Erfahrung. Aber auch das ist keine absolut sichere Sache. Fälle, bei denen Fachleute sich täuschen oder völlig unbelastete Augen etwas Neues erkennen, gibt es zur Genüge. hingegen lässt sich über derartige Fragen unter Fachleuten in einer Jury zum Beispiel ein zwar nicht hundertprozentiger, aber ein tragfähiger Konsens erreichen.

Wie kommt es zu einer Karriere?

Gute Künstler haben in der Regel auch gute Karrieren. Künstlerkarrieren können sehr verschieden aussehen: vom «artist's artist», dem Künstler, der vor allem von den Kollegen verehrt wird, bis zum von einem breiten Laienpublikum bewunderten Künstler. Rolf Knie ist ein typisches Beispiel für einen Publikumskünstler. Dieter Roth blieb trotz seines internationalen Rufes auch immer ein «artist's artist». Irgendein Segment des Publikums muss für gut befinden, was ein Künstler macht, damit er eine Karriere machen kann. Zudem sind gute Verbindungen nützlich, das ist ganz klar. Dass man in einer guten Galerie ausstellen kann, dass ein guter Kritiker über einen schreibt, dass man eine Fangemeinde hat, die über einen redet.

Muss eine Künstlerin oder ein Künstler also eher kommunikativ sein, um Karriere zu machen?

Nein. Nehmen Sie Heiner Kielholz: ein Künstler Mitte fünfzig. Er ist der sprichwörtliche Verweigerer. Er lebt in einem Bergdorf oder ist monatelang allein auf Reisen. Er will nicht gestört werden. Er verkauft seine Werke nicht gern. Und er ist ein verschlossener Mensch. Trotzdem hat er eine absolut hohe Reputation als Künstler. Die Leute respektieren seine Lebensform als Bedingung seines Werks; sie trägt sogar zu seinem Nimbus bei. So viel wie in seiner Ausstellung haben wir sonst kaum verkauft. Ihm «nützt» es, dass er nicht kommunikativ ist, obwohl von ihm in keiner Weise so beabsichtigt.

Auf der anderen Seite Pipilotti Rist: Sie ist offen, out-going, kommunikativ. Und das Publikum begreift instinktiv, dass Pipilottis Wesenart Teil ihres Werkes ist und begeistert sich dafür. Es gibt also auch dafür keine Regel.

Es ist demnach schwierig zu fassen, wie es zum Erfolg kommen kann?

Ja, dies ist schwierig, und ich behaupte nicht, dass jede Erfolgsgeschichte «gerecht» ist, oder dass jeder Künstler und jede Künstlerin entsprechend seinem und ihrem künstlerischen Rang geschätzt wird. Es ist ja auch so, dass generell junge Künstler einen Bonus haben in der Öffentlichkeit; und alte auch wieder, wenn sie durchgehalten haben. Ein fünfzigjähriger Künstler muss härter kämpfen als ein dreissig- oder siebzigjähriger. Das gilt gerade auch für Frauen. Aber es existiert kein Katalog von Kriterien, der erfüllt werden muss, um Erfolg zu haben.

Anja Krönert ist Sozialgeographin und freie Journalistin.



8. März 99 Frauen

Vernissage 8. März 19.42 Uhr:
 Buchhandlung am Rand
 Clit Care
 Galerie A 16
 Galerie Stubnitz Kontor
 Kino Riff Raff
 Palais Xtra
 sato.Schlaf.Räume.
 Weinhandlung Maria Bühler
 Weinlager im Löwenbräuareal
 Zank.

Ausstellung zeitgenössischer Frauenkunst vom 8. März bis 18. April 1999 im Kreis 5, Zürich.

WIDERSPRUCH

Beiträge zur
sozialistischen Politik

36

Zeit

Weltzeit, Mobilitätskultur, mythologische Zeit; Geo-ökonomie, Arbitragekapitalismus, Kurzfristigkeit, Prognostik und globale Finanzkrise; nachhaltige Zukunft – jenseits von Beschleunigung? Ökologie der Zeit und öko-soziale Zeitpolitik; Zeitwohlstand versus Güterwohlstand; Zeitmanagement, Flexibilität oder Politik der Eigenzeit

A. J. Obrecht, E. Altwater, M. Madorin, M. Heid, M. Müller, L. A. Reisch, K. A. Geißler, M. Spitzner, F. Reheis, U. Mückenberger, J. P. Rinderspacher

Diskussion

G. Notz: Frauenzeiten – Männerzeiten
 H. Schappi: Neue Wege in der Arbeitszeitpolitik
 H.-H. von Winnig: Zeit, Geschwindigkeit, Verkehr

Marginalien / Rezensionen / Zeitschriftenschau

200 Seiten, Fr./DM 21.- (Abonnement 36.-/38.-) zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH-8026 Zürich
 Tel./Fax 01 - 273 03 02
widerspruch@access.ch <http://www.access.ch/widerspruch>



Borsoi, Suter, Weck und Partner
 Steuern, Recht, Treuhand AG

Sihlfeldstrasse 56 8003 Zürich-Lochergut Tel. 01/451 10 72
 Schaffhauserstrasse 352 8050 Zürich-Oerlikon Tel. 01/312 63 23

**Wir wissen
dass Frauen wissen
kunstvoll zu geniessen**

**Übrigens: im Rössli gibt's
auch Arbeit – aktuell zum
Beispiel im Service**

RÖSSLI
 GENOSSENSCHAFT

Restaurant Rössli, Bahnhofstrasse 1
 8712 Stäfa Telefon 01 926 57 67
 montags geschlossen

FRAUEN SOLIDARITÄT

ZEITSCHRIFT
 zu Frauen in Afrika,
 Asien und Lateinamerika



- ◆ Frauenbewegungen
- ◆ Nord-Süd-Verhältnis
aus feministischer Sicht
- ◆ Migration
- ◆ Reiseberichte u.v.m.

Die Zeitschrift zum Thema – viermal jährlich

Frauensolidarität – Archiv – Bibliothek – Zeitschrift
 Berggasse 7, A-1090 Wien, Tel. (+43-1) 317 40 20-0, Fax 317 40 20-355

Ich bestelle:

- ☐ ein Abo zum Preis von öS 220,- Inland
- ☐ ein Abo zum Preis von öS 260,- (DM 40,-/CHF 35,-) Ausland
- ☐ Einzel exemplar(e) zu je öS 55,-; Heft(e) Nr.
- ☐ ein (kostenloses) Probeheft

Name: Straße:

Plz/Ort: Datum/Unterschrift:

femCo

Feministische Koalition • Coalition féministe
 Coalizione femminista • Coalizuni feminista

Die neue Plattform der feministischen Bewegung in der Schweiz:

- vernetzt aktive Frauengruppen
- koordiniert politische Aktionen
- aktiviert kontroverse Debatten

FemCo • Bollwerk 39 • 3011 Bern
 fon/fax: 031 311 38 79 • PC: 25-102969-6